



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

IV. Etliche Fragen/ welche man eine[m] krancken vn[d] sterbente[n]
Menschen nothwendig fürhalten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

dardurch abgewaschen / die böse Geister werden vertrieben / daß sie ihren Gewalt ihres Gefallens bey den Kranken nicht brauchen können.

4. Zum 4. soll man dem Sterbenden ein Crucifix fürhalten / vnd ihnen darbey ermahnen / daß er in wahrem Glauben / Hoffnung / vnd Lieb beständig bleib / vnd in sein Gemüth einbilde / das Creuz / Leiden / Wunden vnd Todt Christi / als das Pfand seiner Erlösung / auch soll man ihm inspielen / daß er das Crucifix anschawen / an sein Herz rucke / vnd sich in die blutige Wunden der vnermählichen Barmherzigkeit des gereuestigsten Christi neige vnd sencke / vnd ihnen bitte / daß er in seinen blutigen Wunden durch seine Göttliche Krafft alle seine Sünde abwaschen wolle / darumb auch die Altten auff den Kirchhöfen vñ Gottesäckern allenthalben Creuz auff ihre Gräber zu stecken / vñ ordnen haben / daß sie dardurch für der ganzen Welt bezeugen wollen / ob sie wol arme Sünder gewesen / jedoch haben sie eine starke Hoffnung gehabt / weil ihnen ihre Sünde vmb Gottes willen leyd / die ewige Seligkeit zuerlangen / durch den Gnadenreichen Verdienst des gereuestigten Christi.

5. Zum 5. soll man auch dem Sterbenden ein geweihtes brennendes Liecht in die Handt geben / darbey er an Christum gedentken soll / welcher das wahre vnd ewige Liecht ist / durch welches die Welt erleuchtet wirdt / daß er auch Gott bitte / daß er ihnen für aller Finsternis behüten / vnd seine Seel an das ewige Liecht vñ Klarheit bringen wolle.

6. Zum 6. wil die böse Geister sich zu des Menschen Todt versamen / gleich wie die Raben zu einem Raß / so wil hoch von nöden seyn / daß man die Kranken nicht allein lasse / sondern das man zu ihnen beruffe (wie Jacobus lehret) Priester / oder daß der Kranck sonst einen verständigen Gottesfürchtigen getrewen Freunde bey ihm habe / der ihm des Kranken Seelen Heyl angelegen seyn lasse / der ih-

nen auch was von nöthen durch Trost / Ermahnung / vnd Gebett könne beständig seyn / damit er nicht in Sünde falle / dann es ist kein Mensch so heilig vnd fromb / deme solches auff dem Todt bethe nicht von nöthen ist / darumb hat auch Christus vñ sein Herr seine liebe Mutter Mariam am Todt bethe nicht allein lassen wollen / sonder hat in einem Augenblick die 12. Aposteln / welche in die ganze Welt außgetheilet waren / zu ihrem Endt gen Jerusalem b. ruffen / welche schier alle bey ihrem Endt vnd Todt gewesen seynde / wie Dionysius / Arcopagita / vñ Damascenus bezeugen.

7. Zum 7. soll vñd muß man bey den Kranken fleißig wachen / vñd berien / dann durch diese Mittel werden die böse Geister von den Kranken verjaget / vñd vrr. eben / wie vnser Herr Christus bezeugt / da er sagt / diese Art wirdt nicht außgetrieben / dann durch betten vñd fasten / dessen hat er gebetet / also hat auch vnser Herr Christus als er zugrunde in sein Leyden vñd Todt eingienge gebetet / vñd hat darneben seine Jünger ermahnet / sitzeten / vñd wachen / vñd berien / daß sie nicht in Versuchung fallen. Die Kranken soll man zu dem Gebett ermahnen / vñd die Umständer sollen auch fleißig vñd andächtigt berien / dann der 12. Apostel Jacobus sagt / bittet für einander auff daß ihr selig werdet / demnach die Gemein für den 12. Aposteln Petrum bath / ward er aus der Gefängnis erlöset / also werden auch noch zur Zeit die Kranken aus aller Noth / vñd Gefahr erlöset / wann man für sie bittet / dann Gottes Wort leugnet nicht / vnser Herr Christus spricht selbst / wo zweyent aus euch einß werden einer jeglichen Sachen halben die sie bitten / die soll ihnen wiederfahren von meinem Vatter im Himmel.

1. Cor. 1.

Jacob. 5.

Am siebenzehenden Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.

Die 4. Sermon. Etliche Fragen / welche man einem Kranken vñd Sterbenden Menschen nothwendig fürhalten soll.

Über die Wort: Vñd nembt war / es war ein Mensch vor ihm der war wasserfüchtig. Luc. 14. v. 2.

Demnach die Herbstzeit sich nun mehr herzu nahet / in welcher sich viele Kranckheiten sin vñd wieder ereigen / als hat die Catholische Römische Kirch auch für gut angesehen / daß vmb diese Zeit von den Kranck-



- 1. Glaubtstu festiglich alle Artikel des heiligen Christlichen Glaubens / vñd die Schrift nach Auflegung der 12. vñd Catholischen Lehrer? so sprich Ja.
- 2. Versuchest du vñd verweist du alle Begehren vñd Aberglauben / so von der Catholischen Kirchen verworffen seynd?
- 3. Glaubtstu daß außserhalb der Catholischen Christlichen Kirchen kein Heyl noch Seligkeit zu finden sey?
- 4. Strewest du dich zu sterben in dem wahren Catholischen Glauben?
- 5. Wäñ du durch Begehren / vñd Ungehorsam ob Han von Einigkeit der Catholischen Kirchen

Man soll dem Kranken folgende Fragen sein deutlich vñd unterschiedlich / daß der Kranck die

Am siebenzehenden Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.

6. **H**en werst abgefordert/ begerestu von Her-
gen derselbigen wiederumb vereinigt zu
werden?

7. **E**rkennestu daß du Gott deinen H. Erren
offt vnd viel beleydiget/ von welchem du
doch viel Gütthaten empfangen/ vnd alles
guts von ihm hast?

8. **S**eynde dir auch alle deine begangene
Sünde leyde/ vnd das nit allein aus Forcht
deß Tods/ vñ höllischer Pein/ sondern auch
viel mehr aus Liebe Gottes deß H. Erren/
daß du seine Gütliche Gürtigkeit jemals
beleydiget hast?

9. **B**egerestu daß dir der barmherzig Gott
wahre Rew vnd Leyde vber deine Sünde
verleyhen/ vnd mittheilen wolle?

10. **W**ollestu auch deine vergessene Sünde
gern beichten wan sie dir wissentlich weren?

11. **I**st dir auch leyde/ daß nach dem du offte
Verzeihung deiner Sünden erlanget / du
wiederumb in dergleichen oder noch grösser
Sünde gefallen?

12. **S**eller dir nicht etwa eine Todsünde ein
die du begangen/ vnd nit gebeichtet hast?

13. **B**egerestu daß dich Gott erleuchte/ daß
du deine vergessene Sünde mögest erken-
nen/ vnd von Herzen bereuen/ beichten vnd
büßten?

14. **H**astu einen guten Fürsatz/ wann dir Gott
wiederumb außshülffe von deiner Kranck-
heit/ dich forcht in die ganze Zeit deines Le-
bens für Todsünden behüten/ dein Leben
bessern/ vnd viel mehr allen zeitlichen Scha-
den/ ja auch den leiblichen Tode zu leyden/
dann durch eine Todsünde Gott hinsüro
weiter beleydigen?

15. **B**iteestu Gott das er dich in diesem guten
Fürsatz besterige/ vnd erhalte?

Verzehestu allen denen die dich beleydi.

get haben mit Worten/ oder Wercken/ daß
dir Gott auch verzeihe/ vnd begereß daß die
gleichsals von denen die du beleydiget hast/
auch verziehen werde?

16. **H**offestu Christus werde durch Kräfte
seines Leidens/ vnd nicht durch deinen Ver-
dienst deine Sünd außheilgen/ vñ verzeihen?

17. **H**offestu auch Christus werde durch
Kräfte seines Leydens/ vnd Verdienst auch
dein Leyden vnd gegenwertige Kranckheit
dir diene lassen zu erlangung ewiger Glory
vnd Heilichkeit? sage ihm danck aus gan-
zem Herzen so viel du kannst/ vñ befele dich
seinem Leyden/ vñ betrachte das in deinem
Herzen/ vnd nimm es mit dem Munde so
offt du kannst?

18. **B**istu bereyt vnd willig alles das jenig
wiederzugeben/ was du mit rechter Weisß
genommen/ empfangen/ oder an dich brachte
hast?

19. **W**iltu auch deine gegenwertige Kranck-
heit/ vnd was dir Gott zu schicket/ geduldig
leyden? wann der Kranck auß solche Fragen wel
antwortet/ die selben mit dem Herzen glaubt/ vnd
mit dem Munde bekennet / so ist an seinem Heyl so
sehr nit zu zweiffeln/ so fern er aber wolte etwas zweif-
selhaftig seyn/ vnd nicht voltkömlich Ja sprechen/
wirdt von nöthen seyn/ daß man ihm mit gutten
Ermanungen zu spreche/ daß er in seinem Glau-
ben/ Hoffnung vnd Lieb gestercket/ vnd getröset
werde.

Darauff soll man zu ihm sprechen/ wantt Gott
der Herr dich vrtheilen wolle nach deine Sünden
so sprich: Herr Gott ich setz den Tode meines
H. Erren Jesu Christi zwischen mich / vñ d
dein Gerichte/ vnd wie wol ich den Tode ver-
diener hab von wegen meiner Sünde/ so setz
ich doch den Verdienst seines Leidens an
stat deß Verdienst/ welches ich armer solte
haben/ vnd hab nicht. O H. Er ich setz das
Leiden vnd den Tode meines H. Erren Jesu
Christi zwischen mich / vnd deinen Zorn/
vnd in deine Handt befele ich mei-
nen Geist Amen.

Am siebenzehenden Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.
Die 5. Sermon. Eilliche schöne Vermanung an die Sterbenten.

Ober die Wort:

Wnd nembt war/ es war ein Mensch/ der war wasser süchtig. Luc. 14. v. 2.
S. Sol ihm für allen Din-
gen keiner die Gedanken für
kommen lassen / es gehe ihnen
nichts an / wessen die sterbenten
zu erinnern / es sey solches nur
der Pfarrer Ampt/ die sollen al-
lein die Krancken vnd sterben-
ren ermahnen / sondern gleich wie ein jeder Christen
Mensch schuldig ist seinen Nächsten/ wann er krank
ist/ zu besuchen/ also ist auch ein jeder schuldig/ wans
die Noth erfordert/ seinen Nächsten zu ermahnen/ es
gebüret wol zum fordersten der Pfarrer / vnd
Sorge zu haben/ daß sie die Krancken ermahnen sollen/
Gottes.

aber weil ein Pfarrer/ vornemblich wo grosse Pfars-
ren seynde/ nit allewegen bey einem Krancken blei-
ben kan/ daß der Krancken seynde offte viel/ vñ muß
ein Pfarrer in solchen Fällen von einem zu dem and-
ern gehen / vnd darff nit Well vnd Zeit bey einem
zu bringen/ vnd den andern dargegen versäumen/
derhalben will solches auch anderen Leuten in Ab-
wesen deß Catholischen Pfarrers obliegen / damit
aber solches schwere Ampt von ihnen recht verrich-
tet werde/ als will ich hiermit lehren/ wote man die ster-
benten ermahnen soll / mit Ditt man wölle mich mit
Gedult anhören / so sahe ich an in dem Namen
Gottes.